

Die Reise ins Schlaraffenland

Erfurter Schülerinnen fahren zur Schul-WM im Tischtennis nach China

Erfurt (mj). In China zu spielen ist im Tischtennis ein Traum. Für vier Schülerinnen des Sportgymnasiums Pierre-de-Coubertin Erfurt geht dieser in der kommenden Woche in Erfüllung. Am Dienstag starten Anja Pohl (14), Franziska Luthardt (15), Marlen Fröhlich (16) und Maria Schiefner (16) mit dem Flieger von Frankfurt aus nach Shanghai, wo das von Landestrainer Ralf Hamrik betreute Quartett vom 5. bis 12. April an der offiziellen Schulweltmeisterschaft teilnimmt.

„Das ist natürlich etwas ganz Besonderes“, weiß der Coach, der ebenso wie alle Begleiter noch nicht in dem Land war, das Deutschlands Paradespieler Timo Boll als „Schlaraffenland des Tischtennis“ bezeichnet. Im Reich der Mitte gilt das Spiel mit dem kleinen Zelluloidball als Volkssport Nr. 1, in der 17 Millionen-Metropole Shanghai jubelten bei der Weltmeisterschaft 2005 Tausende enthusiastische Asiaten den Athleten zu. Große Begeisterung dürfte auch die Thüringer Schülerinnen erwarten, die schon enorm gespannt sind. „Wir freuen uns riesig“, sagte Maria Schiefner stellvertretend für das Quartett, das sich die Teilnahmeberechtigung mit dem Sieg beim Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ 2005 erspielt hatte. Die Thüringer Delegation vervollständigen Schulleiter Klaus Böttner als Chef der langen Reise und DTTB-Schiedsrichter Sven Trautwein (Weimar), der den Platz des vom internationalen Schulsportverband pro Teilnehmerland geforderten Unparteiischen einnimmt. Als zweite deutsche Vertretung geht bei den Jungen Berlin an den Start.

Nach der sportlichen Qualifikation des Teams für die WM hatte die Frage der Finanzierung im Raum gestanden, die schließlich mit umgehenden Bemühungen von verschiedenen Stellen abgesichert wurde. Die insgesamt cirka 9000 Euro Kosten teilen sich Thüringer Kultusministerium, Sportgymnasium und der Förderverein der Bildungseinrichtung, der Thüringer Tischtennis-Verband und dessen Förderer Sponeta, andro und schöler-micke sowie von den Eltern geworbene Sponsoren.

Eine genaue sportliche Prognose hält Trainer Hamrik für schwer: „Ich rechne mit Wettkämpfen auf einem hohen Niveau. Die Gastgeber sind zweifellos favorisiert, dahinter ist vieles offen.“ In den Gruppenspielen der Mannschaftskonkurrenz gehen die Erfurterinnen den Asiaten noch aus dem Weg. Die komplett europäischen Gegner heißen Türkei, Slowakei und Russland. „Egal wie wir abschneiden, für die Weiterentwicklung ist bereits das Sehen und Erleben sehr wichtig“, ist sich Hamrik über den Erfolg der Reise bereits im Vorfeld ebenso sicher wie Klaus Böttner: „Ich denke, es wird unvergesslich und für manche einmalig.“